

## **Friedensauftrag - Auslandseinsätze – Rüstungsexporte**

Thesen zum Vortrag von:

Torsten Schleip

Vorsitzender Friedensweg Leipzig e.V. und Friedenszentrum Leipzig e.V.

1. Die Lösung der zunehmenden internationalen Konflikte muss vorrangig mit zivilen Mitteln erfolgen. Die Vereinten Nationen müssen eine zentrale Bedeutung zurück-erlangen, Gremien der zivilen Zusammenarbeit wie die KSZE erneuert werden.

2. Der eigentliche Auftrag der Bundeswehr ist ein Verteidigungsauftrag und nicht die Führung von Auslandseinsätzen. Zur Erfüllung dieses Auftrages muss die Umstrukturierung hin zu einer Interventionsarmee rückgängig gemacht werden. Die Bundeswehr wird immer mehr zum Staat im Staate. Festlegungen des bundesdeutschen oder internationalen und Völkerrechts kommen nicht zur Anwendung. Rechtsextremistischen und verfassungsfeindlichen Aktivitäten wird nicht ausreichend entgegengetreten.

3. Die für Rüstung und Militär aufgewendeten Mittel steigen seit Jahren auch in der Bundesrepublik überproportional an. Zur Bewältigung der Aufgaben bei Bildung, Gesundheit, Digitalisierung, Renten... oder zur Bekämpfung der Folgen des Klimawandels müssen diese Ausgaben reduziert und anderweitig verwendet werden.

4. Bestehende Rüstungskontrollgesetze müssen konsequent angewendet und verschärft werden. Eine Aushebelung bundesdeutscher Gesetzgebung durch bi- oder multinationale Projekte, die Verlagerung der Produktion ins Ausland oder Lizenzvergaben muss unterbunden werden.

5. Der Zugriff der Bundeswehr auf Atomwaffen im Rahmen der nuklearen Teilhabe der NATO muss beendet werden. Die in Büchel stationierten US- amerikanischen Atombomben sind entsprechend dem Beschluss des Bundestages von 2010 abzu- ziehen.